

Stadtverführungen Nr. 104

Mühlhof

Industriekultur - Wohnen auf engstem Raum

Datum: 16.09.2023, 14:00 Uhr - Dauer ca. 90 min.

Ort: Mühlhofer Hauptstraße 13

Leitung:

Brigitte Sesselmann, Stadtplanerin und Architektin, BauLust e.V.

Ute Möller, Journalistin, Bündnis90/Grüne

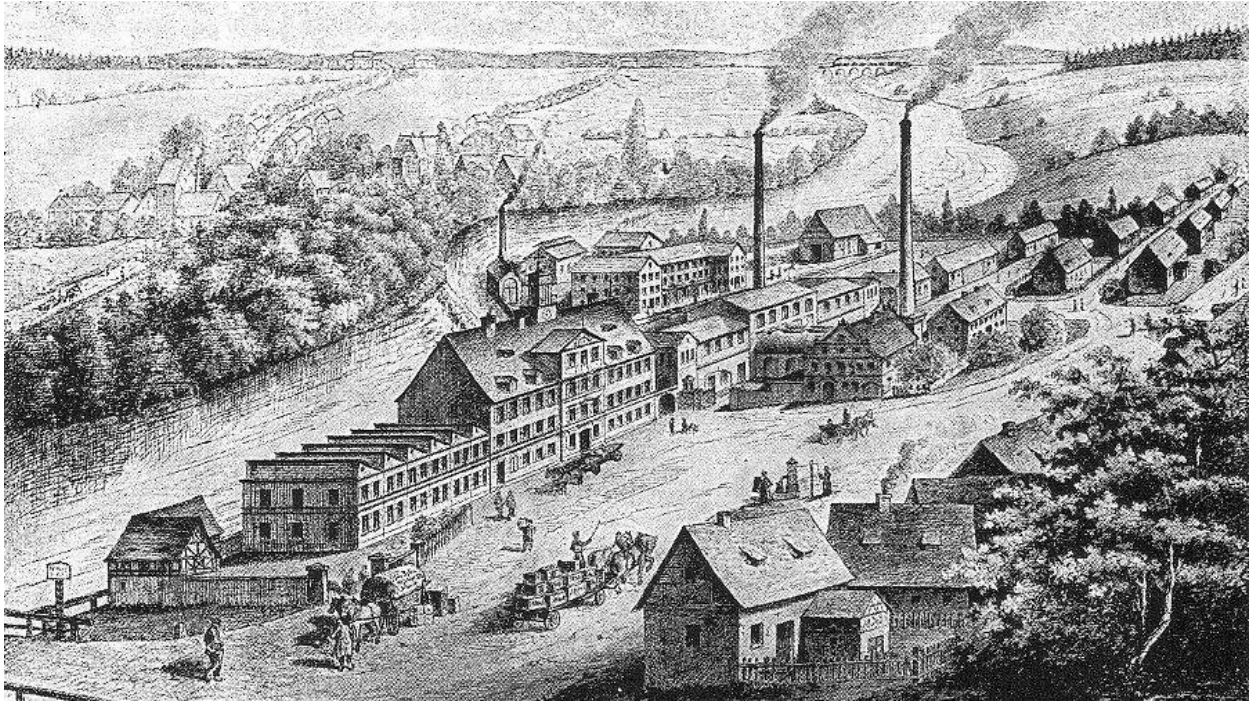


Mühlhofs Geschichte ist mit den Leonischen Drahtwerken verbunden. Die Baukultur ist ein Schlüssel zur Industriegeschichte im Nürnberger Stadtteil südlich von Reichelsdorf und erzählt vom genügsamen Wohnen der Arbeiter.

1833 erwarben Ferdinand Stieber und sein Schwager Johann Seitz aus Roth die Papiermühle in Mühlhof. Stieber ließ die Mühle durch die Maschinenfabrik Wilhelm Späth zur ersten maschinenbetriebenen Drahtfabrik in Deutschland umbauen. Einige Arbeiter der ehemaligen Fabrik Joh. B. Stieber & Sohn in Roth siedelten nach Mühlhof um und neue Arbeiter ließen sich in Mühlhof nieder. Bereits 1843 waren 700 Personen in der Fabrik beschäftigt, 400 in der Fabrik selbst und 300 in Heimarbeit. Die Fabrik wuchs kontinuierlich weiter und mit ihr die Siedlung in Mühlhof.

Viele Gebäude entstanden in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, z.B. die acht Doppelhäuschen in der Stieberstraße. Der Fabrikbesitzer ließ die heute denkmalgeschützten schiefergedeckten Häuschen 1867/69 selbst errichten. Dagegen wurden viele der schon größeren Bürgerhäuser an der Leonerstraße ab 1888 oft von den Fabrikarbeitern selbst errichtet. Anfänglich war im Ortsbild noch der Sandstein das prägende Baumaterial. Gegen die Jahrhundertwende setzte sich die damals typische Ziegelbauweise durch. Für viele Arbeiterfamilien war der kleine Garten am Haus zur Selbstversorgung wichtig. Einige Häuser an der Leonerstraße haben wegen ihrer Lage am Hangfuß einer ehemaligen Schanze noch heute wunderschöne Gärten auf die wir beim Rundgang einen Blick werfen werden.

Wir schauen kurz auf das ehemalige Fabrikgelände, das heute eine erstaunliche Nutzungsvielfalt hat, spazieren durch die Stieberstraße nach Süden und zurück durch die Leonerstraße. Wir lassen uns von Bewohnern erzählen, wie es sich in den Häuschen heute noch gut wohnen lässt. Einen kritischen Blick werfen wir auf Umbauten, Neubauten und Nachverdichtungen, die leider oft historische Baudetails und Baukultur nicht immer qualitativ verdrängen.



Arbeiter-Doppelhäuschen wurden 1866/67 im Auftrag des Fabrikbesitzers Stieber errichtet. Dagegen wurden die Ziegelhäuser an der Leoner Straße überwiegend von den Arbeitern selbst gebaut.

Nürnberg 21. August 2023 - se

